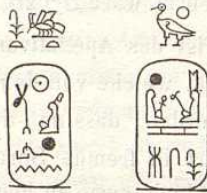


Beachtenswerth in Betreff dieses Punctes ist eine Notiz bei Plinius (Lib. XXXVI, cap. 8, 69) über die obeliskengebenden Könige: „Et alii duo (obelisei) sunt Alexandriae ad portum in Caesaris templo, quos excidit Mespheus rex quadragenum binum cubitorum.“ Beide dieser Obeliskengebenden befinden sich noch in Alexandria, der eine noch aufrecht stehende heisst die Nadel der Kleopatra, bei den Arabern Ahmud-el-Bahri die Säule des Meeres, weil sie dicht am Ufer steht; daneben liegt halbverschüttet der zweite Obelisk. Beide dieser Obeliskengebenden tragen nun folgende zwei Königsschilder:



Sesostri Amenmai-Ramesse, welcher letztere Name also dem des Mespheus bei Plinius entspricht.

Ad 4. Da das Wort מצור fast nur als *ἄπαξ λεγόμενον* (2 Kön. 19, 24; Jeshaja 19, 6 = 37. 25) gegen das sonst allgemein gebrauchte מצרים vorkommt, so beweist es eben nicht viel gegen unsere Erklärung desselben aus dem ägyptischen Mesra. Es scheint dieses מצור aus der aramäischen Form Mezar hervorgegangen zu sein, wie die Bezeichnung Ägyptens in den Keilschriften lautet; „ana Mezar, bis nach Ägypten“ (Inscription auf dem nordwestlichen Palast zu Nimrud in Rawlinson's On the Inscript. etc. p. 25, so auch in der babylonischen Übersetzung der Inscription von Behistun vgl. Brandis, über den historischen Gewinn aus der Entzifferung der assyrischen Inschriften S. 51, 59). Dafür spricht auch das Vorkommen des מצור in den angeführten Schriften der assyrischen Zeitperiode. Hier liegt es nun wohl sehr nahe anzunehmen, dass die ägyptische Form Mesra von den entfernteren Semiten als sogenannter *Status emphaticus* aufgefasst und auf ein מצור zurückgeführt wurde, das man mit einem in der Sprache vorhandenen Stamme מצר vermittelte. Gleich der aramäischen scheint auch die phönikische Namensform Ägyptens gelautet zu haben. Dioskorides IV, 152 und Apuleius Medicam. herb. 113 erwähnen, dass die